



ARGE STREUOBST

**Österreichische Arbeitsgemeinschaft
zur Förderung des Streuobstbaus und
zur Erhaltung obstgenetischer Ressourcen**

c/o Höhere Bundeslehranstalt und Bundesamt für Wein- und Obstbau
A-3400 Klosterneuburg, Wiener Straße 74 ZVR-Zahl 546313380
Tel. +43/(0)650-6839419 email: info@arge-streuobst.at www.arge-streuobst.at

Protokoll zur Mitgliederversammlung des Vereins

ARGE STREUOBST

**Österreichische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Streuobstbaus
und zur Erhaltung obstgenetischer Ressourcen**

Freitag 26. Februar 2016

Ort: HBLA u. Bundesamt für Wein- u. Obstbau, Wiener Straße 74, A-3400 Klosterneuburg

10:00 – 11:30 Mitgliederversammlung der ARGE Streuobst

**11:45 – 16:00 Fachtagung „Sortenvielfalt und garantierte Sortenechtheit –
Herausforderung und Chance für heimische Baumschulen“**

Die Referate der Fachtagung „Sortenvielfalt und garantierte Sortenechtheit“ stehen unter folgendem Link zum Download bereit http://www.argestreuobst.at/?page_id=917:

- B. Kajtna: E.M. Gantar, K. Varadi-Dianat, K. Ranjan: Pflanzenschutz bedroht Sortenvielfalt?
- B. Kajtna: Sortenbestimmung für Baumschulen durch die ARGE-Streuobst
- E.M. Gantar: Sortenidentität und Obstsortendatenbank
- S. Bernkopf: Streuobstsorte des Jahres

Protokoll zur Mitgliederversammlung:

Anm.: Im Protokoll wird auf die Nennung von Titeln verzichtet.

Tagesordnung der Mitgliederversammlung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
5. Bericht der Sprecherin
6. Bericht des Kassiers
7. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
8. Statutenänderung
9. Neuwahl des Vorstandes
10. Mitgliedsbeiträge
11. Arbeitsschwerpunkte 2016
12. Allfälliges

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung

Begrüßung durch Sprecherin K. Varadi – Dianat und durch Direktor R. Eder, HBLA Klosterneuburg.

TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit

K. Varadi - Dianat stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit laut Statuten gegeben ist.

Laut Statuten findet jährlich eine ordentliche Mitgliederversammlung statt. Bei der Mitgliederversammlung sind alle Mitglieder teilnahmeberechtigt. Stimmberechtigt sind nur die ordentlichen Mitglieder.

Den anwesenden Mitgliedern wurden Stimmkarten in der Anzahl entsprechend der Stimmrechte laut Statuten für die Abstimmungen ausgehändigt.

TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung

Die Einladung zur Mitgliederversammlung erging zeitgerecht gem. Statuten an alle Mitglieder. Mit der Einladung wurde auch der Entwurf für die Statutenänderung ausgesendet.

Gemäß Statuten sind Anträge zur Mitgliederversammlung mindestens sieben Tage vor dem Termin schriftlich, mittels Telefax oder per E-Mail einzubringen. Es sind keine Anträge eingelangt.

K. Varadi - Dianat stellt Antrag auf Beschluss der Tagesordnung: Einstimmig angenommen.

TOP 4: Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 13.03.2015 liegt ausgedruckt zur Einsichtnahme auf und wurde bereits mit der Vorschreibung der Mitgliedsbeiträge im Frühling 2015 an alle Mitglieder versendet.

Es gibt keine Wortmeldungen zum Protokoll.

K. Varadi - Dianat stellt Antrag auf Genehmigung des Protokolls: Einstimmig angenommen.

TOP 5: Bericht der Sprecherin

Bericht K. Varadi – Dianat: Das Jahr 2015 war für die ARGE Streuobst ein sehr arbeitsintensives Jahr, intern wurden einige wichtige Weichenstellungen getroffen.

Am erfreulichsten ist wohl, dass wir 2015 einen Zuwachs von 40% mehr bei den Mitgliedern hatten. Mittlerweile sind ca. 110 Einzelpersonen und Organisationen in der ARGE Streuobst organisiert. Vor allem die 22 Organisationen (vom Gartenbauverein über Naturparke bis zu Kammern und Bundesanstalten) lassen die ARGE zu einer wirklich ansehnlichen Organisation anwachsen. An die 126.000 Personen werden durch dieses Netzwerk vertreten und erreicht.

Inhaltlich Arbeit im vergangenen Jahr:

- Der Arbeitskreis Pomologie hat sich mit den "Prinzenäpfeln" weiterhin beschäftigt. Außerdem waren die an der ARGE beteiligten PomologInnen bei mehreren Sortenbestimmungen (z.B. zum Thema Frühäpfel mit Schwerpunkt auf die "Haferäpfel") engagiert.
- Im Bereich "Streuobstpolitik" ist vor allem erwähnenswert, dass der Begriff "Streuobst" bzw. "aus Streuobstbau stammend", am Markt besser etabliert werden soll. Dazu haben sich in Deutschland mehrere Initiativen gegründet, die auf verschiedenen Wegen diesem Ziel näher zu kommen versuchen (Unesco-Welterbe, Streuobst als gtS bzw. als Marke „Wiesenobst“). Bei beiden Initiativen hat die ARGE Streuobst ihr grundsätzliches Interesse bekundet und den österreichischen Standpunkt deponiert und steht weiterhin im Kontakt zu den ProponentInnen.
- Im Zuge der o.g. internationalen Diskussion flammte erneut die Grundsatzfrage "Was ist Streuobst?" auf. Hierzu hat vor allem C. Holler im letzten Jahr sehr wichtige Grundlagenarbeit geleistet und die österreichischen Streuobstregionen mitsamt ihren typischen Charakteristika erhoben. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden in den nächsten Monaten im Streuobst-Info veröffentlicht.
- Das Ziel die Kontakte zu den österreichischen Naturparks zu intensivieren wurde mit Erfolg umgesetzt. Wir schätzen uns glücklich dadurch auch viele neue Aspekte (vor allem den Natur- und Landschaftsbildschutz) in unser Netzwerk aufnehmen zu können.
- Seit dem 2. Halbjahr 2015 wurde die Kooperation mit den österreichischen Baumschulen und deren Dachverband intensiviert. Streuobstbau ohne Vermehrung der Obstbäume ist nun einmal nicht möglich und daher gebührt unser Dank vor allem auch an Frau Karin Weigel vom österr. Baumschulverband für die Einladung zur Jahrestagung der österr. Baumschulen, die es ermöglichte die ARGE Streuobst dort zu präsentieren und wichtige Kontakte zu knüpfen.
- Unter Beteiligung der ARGE Streuobst wurde im August 2015 die große Mostbirnentagung im Mostviertel abgehalten.
- Öffentlichkeitsarbeit für die Streuobstsorten des Jahres und Verfügbarmachung der Sorten:
 Streuobstsorten des Jahres 2015 Zwetschke Anna Späth
 Streuobstsorte des Jahres 2016: Birne "Gute Graue"

Herzlichen Dank an alle FunktionärInnen, Freiwillige und besonders auch an unsere "Geschäftsstelle" mit C. Holler und A. Bauer, die das abgelaufene Jahr so erfolgreich haben werden lassen. Unser Netzwerk ist dabei sich zu etablieren und zu festigen, einer erfolgreichen Weiterarbeit steht damit nichts mehr Wege.

TOP 6: Bericht des Kassiers

Kassier B. Kajtna legt den Jahresabschluss 2015 vor:

	Budget 20151231
Aktivitäten	
Beitrag Veranstaltung	€ 0,00
Eigenmittel Projekte	€ 0,00
Sortensichtung , Pomologischer Schwerpunkt	€ 0,00
Kleinmaterialien	€ 0,00
MGV (Raummiete, Verpflegung etc...)	€ 0,00
Marketing	€ 594,94
Erstellung Streuobstinfo	€ 0,00
Fahrtkosten Holler gtS	€ 246,00
Aufwandsentschädigung Dianat	€ 0,00
Mitgliedschaft ÖGG	€ 56,38
Fixkosten	
Lohnkosten netto (324/M =12 €/Std. und 6 Std/W)	€ 3.780,00
Lohnnebenkosten Unfallversicherung 1,3%	€ 49,14
Lohnnebenkosten BMV 1,53%	€ 57,83
Lohnnebenkosten BMV Zuschlag bei J.Z.	€ 1,45
Bankspesen	
Website	€ 0,00
KEST	€ 0,28
Summe Ausgaben	€ 4.786,02
Einnahmen	
Mitgliedsbeiträge (Vorschreibung)	€ 4.110,00
Spende	€ 134,00
Habenzinsen	€ 1,11
Summe Einnahmen	€ 4.245,11
Betriebserfolg 2015	-€ 540,91
Gewinnvortrag 2014	€ 2.659,76
Saldo (Einnahmen - Ausgaben+Gewinnvortrag)	€ 2.118,85

Kassier B. Kajtna legt den Jahres-Voranschlag für 2016 vor:

	Budget 2016	Anmerkungen
Aktivitäten		
Beitrag Veranstaltung	€ 0,00	
Eigenmittel Projekte	€ 0,00	
Sortensichtung , Pomologischer Schwerpunkt	€ 0,00	
Kleinmaterialien	€ 200,00	
MGV (Raummiete, Verpflegung etc...)	€ 200,00	
Marketing	€ 600,00	Folder
Erstellung Streuobstinfr	€ 0,00	
Fahrtkosten	€ 200,00	
Aufwandsentschädigung Dianat	€ 600,00	€ 100 von 2015 // € 500 für 2016
Mitgliedschaft ÖGG	€ 56,38	
Fixkosten		
Lohnkosten netto (324/M =12 €/Std. und 6 Std/W)	€ 4.536,00	12 Monate
Lohnnebenkosten Unfallversicherung 1,3%	€ 58,97	
Lohnnebenkosten BMV 1,53%	€ 69,40	
Lohnnebenkosten BMV Zuschlag bei J.Z.	€ 1,74	
Bankspesen	€ 0,00	
Website	€ 600,00	255,82 von 2015 // 350 für 2016
KEST	€ 0,00	
Summe Ausgaben	€ 7.122,48	
Einnahmen		
Mitgliedsbeiträge (Vorschreibung)	€ 5.300,00	Fixkosten von ca 5.000 sollten durch MGB gedeckt sein
Spende	€ 0,00	
Habenzinsen	€ 0,00	
Summe Einnahmen	€ 5.300,00	
Betriebserfolg 2016	-€ 1.822,48	
Gewinnvortrag 2015	€ 2.118,85	
Saldo (Einnahmen - Ausgaben+Gewinnvortrag)	€ 296,37	

TOP 7: Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstands

R. Novak verliest den Kassabericht von M. Fuchslugger und S. Quendler: Kassa und Belege für 2015 wurden geprüft und für ordnungsgemäß befunden.

R. Novak stellt Antrag auf Entlastung von Kassier und Vorstand: Einstimmig angenommen.

TOP 8: Statutenänderung

Bericht C. Holler: Die Statuten sind seit der Gründungsversammlung unverändert gültig. Im Zuge der laufenden Vereinstätigkeit hat sich herausgestellt, dass es sinnvoll wäre einige Details in den Statuten an die Erfordernisse der Vereinstätigkeit anzupassen. Deshalb wurde vom Vorstand ein Änderungsvorschlag für die Statuten erarbeitet.

Im Wesentlichen umfassen die vorgeschlagenen Änderungen folgende Punkte:

- Einführung der Funktion von StellvertreterInnen für Obmann/frau, KassierIn, SchriftführerIn
- Umbenennung der Sprecherin in Obmann/-frau
- Verlängerung der Dauer der Funktionsperiode des Vorstandes von 2 auf 3 Jahre
- Bei der notwendigen Mehrheit für die Beschlussfassung im Vorstand soll das bereits jetzt schon zum Tragen kommende Prinzip der Beschlussfassung mit qualifizierter Mehrheit noch weiter verstärkt werden
- Die Aufgaben des Vorstandes gem. § 12 wird genauer geregelt
- Die Rechte der Mitglieder gem. § 7 sollen gestärkt werden
- Einige unklare Formulierungen aus rechtlicher Sicht sollen bereinigt werden, es erfolgt diesbezüglich eine Durchsicht der Statuten durch die Rechtsabteilung der LW-Kammer Salzburg
- Gendergerechte Sprachregelung in den Statuten.

Der Statutenentwurf wurde mit der Einladung zur Mitgliederversammlung ausgesendet und damit den Mitgliedern zur Kenntnis gebracht. Die Änderungen die auf Grund der Rechtsauskunft notwendig erscheinen werden von C. Holler der Mitgliederversammlung nochmals verlesen.

Wortmeldungen zur Statutenänderung und insbesondere zu § 2 Vereinszweck und zum Streuobst-Begriff:

R. Novak: Antrag - Streichung des Begriffes „extensiv“ im zweiten Absatz von §2 wäre angebracht. Den Begriff „Gärten“ sollte man umfassender sehen (nicht nur Hausgärten sondern Schloss-, Klostergärten, städtische Gärten, etc.). Es sollte der Begriff „landschaftsgestaltend“ statt „landschaftsprägend“ verwendet werden, da irreführend (z.B. auch ein Hagelnetz ist landschaftsprägend und ist hier aber sicher nicht gemeint).
S. Dieplinger: Begriff „extensiv“ sollte gestrichen werden.

H. Strebl: Streichung des ganzen zweiten Absatzes von §2.

F. Marth: Antrag - Streichung des ganzen zweiten Absatzes von §2.

M. Schiller: Jedenfalls erklärende Erläuterung des Streuobstbegriffes in den Statuten beibehalten, hier geht es um die zentrale Darstellung wofür der Verein steht. Erstes „extensiv“ im zweiten Absatz könnte man streichen.

C. Holler: Es geht hierbei um eine Kernfrage des Vereins, um die Selbstdefinition, eine diesbezügliche Änderung der Statuten muss daher wohl überlegt sein. Es ist unbedingt notwendig den Streuobst-Begriff in den Statuten zu erläutern und damit auch eine klare Definition des Vereinszweckes abzugeben. Auch angesichts der deutschen Schutzbestrebungen für den Streuobst-Begriff ist das sehr wichtig. Die Definition sollte aus „landschafts- und ortsbildgestaltend“ erweiterte werden.

A. Spornberger: Erläuterung des Begriffes und eine Selbstdefinition ist notwendig und wichtig und sollte daher grundsätzlich in den Statuten beibehalten werden, eine Anpassung der Formulierung wäre aber sinnvoll.

K. Weigl: Definition in den Statuten weglassen und ein Leitbild verfassen und in den Statuten nur auf dieses verweisen. Das Leitbild soll die Begrifflichkeiten und das Selbstverständnis des Vereines definieren.

P. Fischer-Colbrie: Streuobst-Begriff in den Statuten möglichst offen und weit definieren.

K. Vogl: Der Begriff „nachhaltig“ sollte in die Definition einfließen („nachhaltiger Obstbau“).

B. Gerger: Begriff „naturnah“ statt „extensiv“ im zweiten Absatz verwenden

B: Kajtna: Der Aspekt „ressourcenschonender Obstbau“ sollte in die Definition eingefügt werden, als wesentliches Merkmal der angesprochenen Produktionsform

K. Varadi - Dianat: Eine übereilte Statutenänderung in diesem Punkt sollte nicht erfolgen, es bedarf eines ausführlichen Diskussionsprozess unter den Mitgliedern dazu als Basis für die Entscheidungsfindung.

Antrag K. Varadi – Dianat auf Beibehaltung des §2 der Statuten in der geltenden Fassung und Einsetzung einer Leitbild-Arbeitsgruppe durch den Vorstand. Die Arbeitsgruppe soll im Detail den Diskussionsprozess mit den Mitgliedern organisieren. Allfällige spätere Änderung von §2 auf Grund des Ergebnisses des Diskussionsprozesses.

Einstimmig angenommen

Die anderen Anträge auf Streichung bzw. Änderungen von §2 (siehe oben) werden daraufhin zurückgezogen.

Keine weiteren Wortmeldungen zu den Statutenänderungen.

Antrag K. Varadi – Dianat auf Beschluss der Statutenänderung entsprechend dem vorliegenden Änderungsvorschlag des Vorstandes: Antrag Einstimmig angenommen.

Die beschlossene Fassung der Statuten liegt dem Protokoll bei.

TOP 9: Neuwahl des Vorstandes und Neuwahl der RechnungsprüferInnen

Bei der Mitgliederversammlung 2014 wurde der Vorstand neu gewählt, statutengemäß sind daher 2016 Neuwahlen durchzuführen.

Die Neuwahl kann bereits auf Basis der unter TOP 8 beschlossenen Statuten, vorgenommen werden (diesbezüglich liegt auch eine Rechtsauskunft der BH Klosterneuburg vor).

K. Vogl übernimmt die Wahlleitung für die Vorstandswahl.

Es liegt folgender Wahlvorschlag für den Vorstand vor:

Obfrau: Katharina Varadi-Dianat
Obfrau-Stv: Johann Hartl
Schriftführer: Christian Holler
Schriftführer-Stv.: Eva-Maria Gantar
Kassier: Bernd Kajtna
Kassier-Stv: Marianne Wartbichler
Weitere stimmberechtigte Mitglieder: Thomas Rühmer, Heimo Strebl

K. Vogl ersucht um Bekanntgabe ob jemand eine geheime Wahl fordert: Es wird keine geheime Wahl begehrt. Somit erfolgt die Abstimmung über den vorliegenden Wahlvorschlag in offener Abstimmung per Handzeichen mit den ausgehändigten Stimmkarten entsprechend der Stimmrechte laut Statuten. Es erfolgt eine getrennte Abstimmung über den/die Obmann/-frau und den restlichen Vorstand en bloc.

K. Varadi – Dianat wird einstimmig zur Obfrau gewählt, auch der übrige Vorstand wird entsprechend dem Wahlvorschlag einstimmig gewählt.

Wahl der RechnungsprüferInnen:

K. Varadi – Dianat bedankt sich bei M. Fuchslugger (Bio-Austria) für die Tätigkeit als Rechnungsprüferin und ersucht um Interessensbekundung wer künftig als RechnungsprüferInnen zur Verfügung stehen würde.

G. Grall und S. Quendler erklären sich bereit die Funktion zu übernehmen.

Antrag K. Varadi – Dianat auf Bestellung von G. Grall und S. Quendler als RechnungsprüferInnen: Einstimmig angenommen.

TOP 10: Mitgliedsbeiträge

Bericht C. Holler: In der Mitgliederversammlung 2015 wurden die Mitgliedsbeiträge neu festgelegt, dabei wurde jedoch nicht berücksichtigt, wie mit Institutionen, Bundesanstalten u. dergl. umzugehen ist. Es wird daher vorgeschlagen die Mitgliedsbeiträge für diese Mitglieder in gleicher Höhe festzulegen wie für Firmen, Betriebe, etc. Darüber hinaus sollen die Mitgliedsbeiträge unverändert bleiben.

Antrag C. Holler auf Festlegung der Mitgliedsbeiträge und Stimmrechte wie folgt:

Mitgliedsbeiträge und Stimmrecht:

Einzelpersonen: 1 Stimme, Mitgliedsbeitrag € 25,-
Schulen: 1 Stimme, Mitgliedsbeitrag € 25,-

Vereine, Verbände od. dergl.:

unter 10 Mitgliedern: 1 Stimme, Mitgliedsbeitrag € 25,-
10 bis 50 Mitglieder: 2 Stimmen, Mitgliedsbeitrag € 70,-
51 bis 500 Mitglieder: 3 Stimmen, Mitgliedsbeitrag € 100,-
über 500 Mitglieder: 4 Stimmen, Mitgliedsbeitrag € 150,-

sonstige Organisationen, Institute,
Firmen, Betriebe, Anstalten,
u. dergl.: 1 Stimme, Mitgliedsbeitrag € 70,-

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 11: Arbeitsschwerpunkte 2016

K. Varadi – Dianat zu den geplanten Arbeitsschwerpunkten für 2016:

- Leitbild der ARGE Streuobst und Streuobst-Begriffsdefinition für Österreich
- Pomologische Arbeit und Pomologische Kommission für Sortenbestimmung für Baumschulen
- Pomologische Aufarbeitung der Genbank im steirischen LVZ Graz-Haidegg
- Internationale Positionierung des österreichischen Streuobstbaues angesichts von Bestrebungen wie Streuobst als gtS, „Wiesenobst“, Unesco-Welterbe, etc.
- 15. Internationales Pomologentreffen in Ligist in der Weststeiermark am 21. und 22.10.2016. Die Informationen dazu findet man auf der Homepage der ARCHE NOAH als Hauptveranstalterin des Treffens.

TOP 12: Allfälliges

Keine Wortmeldungen unter Allfälliges



für das Protokoll
C. Holler, Schriftführer

Anlage:

Statuten in der beschlossenen Fassung als pdf